

FDP findet deutlich Worte für Antrag der freien Wähler

„Sprachjongleure der FWG wollen uns für dumm verkaufen“

Beelen (gl). In die Diskussion um den Vorstoß der FWG in Sachen B 64n schaltet sich die FDP-Fraktion mit einer Stellungnahme ein. Darin heißt es: „Der Fraktionsvorsitzende der Beelener FWG, Matthias Nüssing begründet den Antrag der FWG wie folgt: ‚Wir müssen handeln, eine Bundesfernstraße führt in Beelen zwangsläufig zu einer Mehrbelastung der Ortsrandlagen.‘ Liebe FWG, was wollen Sie uns damit sagen? Wir Beelener leben seit

Jahrzehnten mit der B64.“

In der Stellungnahme heißt es weiter: „Die Sprachjongleure der FWG wollen uns für dumm verkaufen. Wir sind seit Jahrzehnten ein zweigeteiltes Dorf durch die Bundesfernstraße, das sich aber auch dank dieser prächtig entwickelt hat. Wenn jetzt die Entlastung im Ortskern angeboten wird, hat das viele Vorteile. Sinnvollerweise sollten wir uns dafür einsetzen, dass die Umgehungsstraße kommt, damit die Bewohner im

Ort endlich mehr Lebensqualität bekommen und die Infrastruktur für viele Gewerbetreibende und Pendler besser wird. Eine weitere Ausdehnung des Orts scheint uns dauerhaft nur in Richtung Norden sinnvoll zu sein, da die meisten Einkaufsmöglichkeiten und die Schule dort liegen. Unser Ziel kann es nur sein, dass wir Einfluss nehmen auf die Ortsumgebung betreffend Tieflage und Lärmschutz, aber Einfluss auf die Breite (2+1) werden wir bei einer

Bundesstraße nicht haben.“

Die Lösung der Umgehungsstraßengegenere erinnere die Liberalen an die Geschichte des kleinen gallischen Dorfs, jedoch ohne Zauberkraft. In diesem Zusammenhang könne der Antrag der FWG lauten, die Bundesfernstraße in eine Landstraße oder Kreisstraße umzuwidmen. „Absurdistan wird an diesem Beispiel deutlich. Uns erschließt sich der Alleingang der FWG nicht. Gerade in den vergangenen drei Jahren

haben alle Parteien unter großem Einsatz versucht, weitreichende Entscheidungen für die Gemeinde unter einem größtmöglichen Konsens zu erreichen, um das Dorf nicht zu spalten. Wir haben im Moment weitere wichtigere Aufgaben: die Kostenexplosion beim Schulbau, der keinesfalls einhaltbare Umzugstermin, der Stillstand bei der Hofstelle Höveener, die halberzige Entwicklung des wann auch immer zu erwartenden Leerstandes am alten

Grundschulstandort, die Stagnation bei der Entwicklung von Gewerbeflächen und Bauplätzen. Das sind Dinge, die wir hier direkt beeinflussen können und wollen zum Wohle unserer Gemeinde. Bei der Bundesstraße haben wir wenig Einfluss auf die Gestaltung. Die Aktion der FWG sieht wie ein Ablenkungsmanöver aus“, schreibt die FDP. Der Antrag der FWG wird im Rat am Donnerstag, 11. Mai, ab 18 Uhr behandelt.

Stellungnahme der Naturfreunde für Beelen

Ausmaße der B 64n erschrecken

Beelen (gl). Es kommt Bewegung in die Diskussion um die B 64n. Nach einem Informationsabend in der Nachbarstadt Warendorf sowie einer öffentlichen Positionierung der Beelener FWG zur Frage der Umgehungsstraße („Die Glocke“ berichtete) äußern sich nun auch die Naturfreunde Beelen in einer Stellungnahme.

Darin heißt es: „In Warendorf fand vor einigen Wochen eine frühe Bürgerbeteiligung durch Straßen NRW im Theater am Wall statt, in der ausführlich über den Planungsstand der B 64n im Bereich Warendorf informiert wurde. Diese wird fast durchgehend in Damm Lage und weitgehend ohne Lärmschutz realisiert. Die meisten Teilnehmer – selbst stramme B 64n-Befürworter – waren über die Ausmaße der geplanten Umgehungsstraße erschrocken. Dies betraf insbesondere die großdimensionierte Anbindung der Freckenhorster Straße mit einer Überquerung der B 64n in fast sieben Metern Höhe ohne Lärmschutz.“ Die präsentierten

Verkehrszahlen sowie die Prognosen bei Fertigstellung der geplanten B 64n hätten zwar eine geringfügige Entlastung innerhalb Warendorfs ausgewiesen, jedoch gleichzeitig auch eine um ein Vielfaches höhere zusätzliche Verkehrsbelastung auf der B 64n. Auf Nachfrage hierzu habe ein Vertreter von Straßen NRW klargestellt, dass eine „leistungsfähige Bundesfernstraße“ für den überregionalen Verkehr geplant sei, nicht eine Umgehungsstraße.

Die Naturfreunde für Beelen bedauern, dass eine entsprechende Information durch Straßen NRW in Beelen nicht möglich ist. Eine diesbezügliche Anfrage wurde abschlägig beantwortet, da keine detaillierten Pläne für die Axtbachgemeinde vorliegen würden. Aus den von Straßen NRW in 2016 im Beelener Bauausschuss vorgelegten Plänen ist ersichtlich, dass in der Gemeinde an zwei Stellen (Woeste, Greffener Straße) großdimensionierte Kreuzungen entsprechend der Anbindung der Freckenhorster Straße in Warendorf entstehen sollen.



Den Verlauf der B 64n haben die Naturfreunde für Beelen in diesem bearbeiteten Drohnen-Foto kenntlich gemacht.

Bild: Feldewert

Kurz & knapp

Die Evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 7. Mai, ab 11 Uhr einen Gottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl im Haus St. Elisabeth.

Nachhaltige Lösung für Mensch und Natur gefordert

Beelen (gl). Zur Veranschaulichung der aktuell bekannten Planungen haben die Naturfreunde für Beelen die B 64n mit Flatterbändern abtrassiert. Dargestellt wurde ausschließlich die Teerflä-

che ohne Dämme, Böschungen und Brücken. Die Auf- und Abfahrten wurden lediglich grob skizziert. Passanten waren bereits von dem trassierten B 64n-Verlauf erschrocken, obwohl die

weitgehende Hochlage auf einem Damm (insbesondere Überschwemmungsgebiet in der Axtbach-Aue) sowie die Überquerungen der Bundesfernstraße in jeweils fast sieben Metern Höhe

noch nicht einmal dargestellt wurden. Ausgespart wurde auch der geplante Zubringer über die Bahnstrecke zum Industriegebiet. Die Naturfreunde für Beelen begrüßen ausdrücklich die Ent-

scheidung der FWG gegen eine dreispurige Bundesfernstraße um Beelen. Sie sprechen sich ebenfalls für nachhaltige Lösungen aus, die „Mensch und Natur in Einklang bringen.“

Gewinnspiel von Growe



Die Gewinner ihrer gemeinsamen Aktion haben (v. l.) Johannes Vögeler (Bauunternehmen Johannes Vögeler), Petra Hagemeyer (Bauunternehmen Growe-Hagemeyer) zusammen mit Wirtschaftsförderer Mark Wisniewski im Rathaus ermittelt.

Bilder: Stempfle

Bauunternehmen werben gemeinsam um Nachwuchs

Beelen (jus). Wenn sich Mitarbeiter zusammenschließen und gemeinsame Sache machen, dann muss ein dringendes Problem vorliegen. „Das tut es“, sagen Petra Hagemeyer und Johannes Vögeler. Die beiden in Beelen ansässigen Unternehmen Growe-Hagemeyer sowie Johannes Vögeler haben massive Nachwuchsprobleme. „Wir finden keine Auszubildenden“, sagt Vögeler. Beide Betriebe haben offene Lehrstellen und suchen Auszubildende, die am 1. August anfangen möchten.

Um das Baugewerbe und ihre Betriebe vorzustellen, haben sich die Firmenchefs zusammengeschlossen und einen gemeinsamen Stand auf dem Beelener Gewerbetag betreibt. Direkt daneben hatte die Bau-Innung ein Zelt aufgebaut. „Es ging uns nicht darum, etwas zu verkaufen, sondern uns und unsere Arbeit vorzustellen. Wir wollten vor allem junge Menschen ansprechen, die sich

eine Ausbildung bei uns vorstellen können“, erklärt Petra Hagemeyer die Idee. Mit einer Stellwand voller Fotos und Erklärungen zum Berufsalltag sowie einigen Aktionen wollten die Betriebe das Interesse an Bauberufen wecken und mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Aktiv werden konnten die Gäste bei einem Gewinnspiel. Sie konnten Testfahrten mit einem Mini-Kran absolvieren und ihre Geschicklichkeit testen. Jeder Kran-Fahrer hat an einer Verlosung teilgenommen. Die Gewinner hat Glücksfee Mark Wisniewski, Wirtschaftsförderer der Gemeinde Beelen, nun gezogen. Über Gutscheine der beiden Betriebe können sich Lennart Klassen (50 Euro), Lara Wicht (30 Euro) und Familie Ortkras (20 Euro) freuen.

Die Not der Betriebe, den passenden Nachwuchs zu finden, kennt auch Wisniewski. „Es wird immer schwieriger für die Unter-

nehmen“, sagt der Wirtschaftsförderer. Den Grund hat Petra Hagemeyer zusammen mit Johannes Vögeler bereits ausgemacht: „Die Zahl der Schulabgänger sinkt. Dazu kommt, dass viele Jugendliche nach der Schule erst einmal ein Jahr ins Ausland gehen. Viele wollen studieren und interessieren sich nicht für das Handwerk.“

Die beiden Bauunternehmer haben bereits zahlreiche Wege versucht, um Auszubildende zu gewinnen – die Präsentation auf dem Gewerbetag war nur einer davon. „Ich habe bereits alle Schulen abtelefoniert, ob es Interessenten gibt – erfolglos“, sagt Hagemeyer, die genauso wie Johannes Vögeler den Fokus bei Bewerbungen nicht mehr auf das Schulzeugnis legt, sondern auf das Gespräch und die persönliche Eignung. „Wenn uns denn mal Bewerbungen erreichen“, so die Firmeninhaber.



Aktiv konnten die Besucher des Gewerbetags bei der Bedienung eines Mini-Krans werden. Die Firmen hatten einen gemeinsamen Stand, um für das Baugewerbe zu werben.

Dienstagstreff



Am Klavier begleitete Benedikt George die sangesfreudigen Heimatfreunde im Haus Heuer.

Bild: Gagsch

Heimatfreunde singen Mailieder

Beelen (gl). Zum Mailiedersingen hatte der Heimatverein Beelen alle sangesfreudigen Bürger zum Dienstagstreff eingeladen. Zahlreiche Heimatfreunde ließen sich nicht zweimal bitten und waren ins Haus Heuer an der Gartenstraße gekommen, um alte Volkslieder rund um den Wonne-Mai zu singen.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Bernhard Schürhörster und einem kurzen Über-

blick über den Ablauf des Abends machte es den sangesfreudigen Besuchern viel Spaß, begleitet von Benedikt George am Klavier alte Volksweisen aufleben zu lassen.

Mit dem Lied „Der Mai ist gekommen“ eröffneten die „Mailsänger“ den kurzweiligen Abend im Haus Heuer, der mit den Liedstrophen „Kein schöner Land“ nach rund zwei Stunden in gemütlicher Runde endete.

Karate-Abteilung



Am kommenden Wochenende, 6. und 7. Mai, findet ein Karatelehrgang mit Bundestrainer Akio Nagai Shihan in der Axtbachhalle statt. Beginn ist am Samstag um 15 Uhr. Am Sonntag werden die Gürtelprüfungen von ihm abgenommen. Wer sich für diesen Sport interessiert, kann gerne vorbeischaun. Das Foto zeigt Beelener Karateka beim Bundeslehrgang in Aalen mit Tanaka Sensei und Akio Nagai Shihan.